

Ein Jahrbuch für die Zimmerwand

von Matthias Mändl

Das Astronomische Jahr 2011

Format DIN A1

Peter Friedrich, Susanne Friedrich, Stephan Schurig, Eigenverlag

Preis: 14,95 EUR

Kann man alle Informationen über die vorhersagbaren Himmelsereignisse eines ganzen Jahres auf ein Poster drucken? Den Lauf der Planeten und Kleinplaneten, die Stellung ihrer Monde, den Stand der Sternbilder, Bedeckungsereignisse, Mondphasen und Meteorströme? Was zunächst unmöglich klingt und eigentlich den bekannten astronomischen Jahrbüchern vorbehalten scheint, ist den Autoren des Posters „Das Astronomische Jahr 2011“ tatsächlich gelungen.

Klar in zwei Hälften gegliedert, zeigt es in qualitativ hochwertigem Druck vor dekorativem, dunkelblauem Hintergrund links ein Kalenderdiagramm mit den Auf- und Untergangszeiten von Sonne, Mond und Planeten im Jahreslauf, Dämmerungszeiten, Mondschein und Mondphasen sowie den Planetenscheiben im richtigen Größenverhältnis. Die wichtigsten Himmelsereignisse wie Finsternisse, Bedeckungen, Oppositionsstellungen und Meteorströme werden in zusätzlichen Textabschnitten, teilweise sogar mit Hilfe kleiner Grafiken, erläutert. Die Auswahl der Ereignisse lässt dabei an Detailliertheit kaum Wünsche offen – sogar die Sichtbarkeit des Mondjuras wird beschrieben. Die Autoren beschränken sich auch nicht auf die acht großen Planeten, sondern erwähnen ebenso die größeren Kleinplaneten wie Ceres, Vesta, Eunomia und Iris.

Die rechte Seite des Posters ist zwölf Sternkarten vorbehalten, die jeweils den Sternhimmel um Mitternacht eines



jeden Monats zeigen. Eingezeichnet sind die Lage der Ekliptik mit der Stellung der hellen Planeten, der volle Mond mit Datumsangabe sowie der Anblick der Milchstraße. Als sehr lobenswert ist hier hervorzuheben, dass die Nummer der Sternkarte im Kalendarium auf der linken Seite unter der jeweils zutreffenden Uhrzeit referenziert wird. Die sachgerechte Benutzung der Grafiken ist dank der Hinweise am unteren Bildrand schnell gelernt, und die vorausschauende Planung von visuellen Beobachtungsnächten und Planetenfotografiesitzungen wird somit zur vergnüglichen Pflichtübung. Deep-Sky-Fotografen werden allerdings zusätzlich noch ein Planetariumprogramm zu Rate ziehen müssen, da die Sternkarten zu wenig detailliert sind. Als weitere kleine Kritik wäre zu erwähnen, dass die Planeten in den Sternkarten schwer zu entdecken sind, da sie farblich nur wenig hervorgehoben sind, und dass die Stellungen der Monde der großen Planeten ganz fehlen. Der Preis erscheint auf den ersten Blick etwas hoch, da er in der Größenordnung der erwähnten Himmelsjahrbücher liegt,

ist aber angesichts der äußerst übersichtlichen Darstellung, einer ungeheuren Fülle von astronomischen Informationen und dem praktischen Nutzwert eines immer sichtbaren Displays letztlich angemessen.

Wer sicher sein möchte, kein Himmelsereignis im nächsten Jahr zu versäumen, sollte sich „Das Astronomische Jahr 2011“ über den heimischen Arbeitsplatz hängen, regelmäßig einen Blick darauf werfen und letzte Details im Internet recherchieren. Dass das Poster auf jeder Sternwarte einen gut sichtbaren Stammplatz einnehmen sollte, ist selbstverständlich.

Das Poster kann über verschiedene Händler bezogen werden; eine aktuelle Liste befindet sich auf www.astronomischesjahr.de.

Matthias Mändl ist Professor für Physik an der Hochschule Amberg-Weiden, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit extraterrestrischen Klimafaktoren, ist Mitglied im Beirat der Sternwarte Amberg-Ursensollen und begeisterter Astrofotograf.